



## Vorwort.

**D**as zu Anfang dieses Jahres in der „Neuen Freien Presse“ erschienene Feuilleton von E. H. Wittmann: „Die Hundsgräfin“, erregte ein so allgemeines Interesse, daß Fludribus (Adolf Obermüllner) Veranlassung nahm, dasselbe in dem Insel-Capitel vom 20. Januar vorzulesen und gleichzeitig eine in seinem Besitz befindliche Kreidezeichnung von Campi aus dem Jahre 1806, das Porträt der Hundsgräfin darstellend, zur Anschauung zu bringen.

Das Bild, welches seinerzeit von der Hundsgräfin an einen Trödler in Salzburg gelangte und lange Zeit nicht verkaufbar war, wurde durch den in dem Feuilleton erwähnten Linzer Bürger erstanden und kam später in den Besitz von Fludribus, nachdem die Familie des Ersteren Anstand genommen hatte, das stark decollirte Porträt in ihrer Wohnung zu placiren.

Kurze Zeit nach dieser Vorlage wurde Dagobert (Fritz Luckhardt) eingeladen, ein Delbild zu besichtigen, welches seit Anfang der Zwanziger-Jahre in dem Besitz der Familie eines damaligen Secretärs der französischen Botschaft in Wien war und eine Geliebte Napoleon's I. darstellen sollte. — Der Zufall wollte, daß nicht nur der Künstler, welcher das Gemälde geschaffen, derselbe, von welchem die Kreidezeichnung stammte, sondern auch, daß zwischen beiden Porträts obgleich dieselben vollständig verschieden in der

Auffassung und Darstellung, eine gewisse Aehnlichkeit gefunden werden mußte, welche in Berücksichtigung der übrigen Daten zu der Vermuthung berechtigte, daß beide Porträts die Hundsgräfin darstellen dürften.

Nach Ausstellung in der Insel am 3. Februar dieses von Dagobert erstandenen Gemäldes wurde allseitig der Wunsch geäußert, von den beiden, nicht allein in historischer Beziehung interessanten Porträts, Reproduktionen zu erhalten. Nachdem Fludribus die Zeichnung hiezu bereitwilligst für die Inselbrüder zur Verfügung stellte, erklärte sich Dagobert bereit, Copien, soweit es die theilweise Beschädigung und die Farbe der Originale gestatten würden, anzufertigen und der Insel zu widmen.

Wien, Februar 1880.